



Das Sehen üben

Mein „Fall“

Wie komme ich zu einer schriftlichen
Arbeit mit Beurteilung?

Überlegungen zur Klärung der Fallbeschreibung

Die folgenden Aspekte können bei der Reflexion des Falles helfen. Anschließend sollte der „Fall“ so kompakt wie möglich beschrieben werden

Damit Ich den Fall gut beschreiben kann, mache Ich mir das System (z.B. Primärgruppe, Sekundärgruppe...) bewusst in dem mein „Fall“ spielt

Welche Personen spielen eine Rolle?



Personen anonymisieren oder in ihrer Rolle beschreiben: Jüngstes Kind, Mutter...

Wie laufen die Beziehungen?



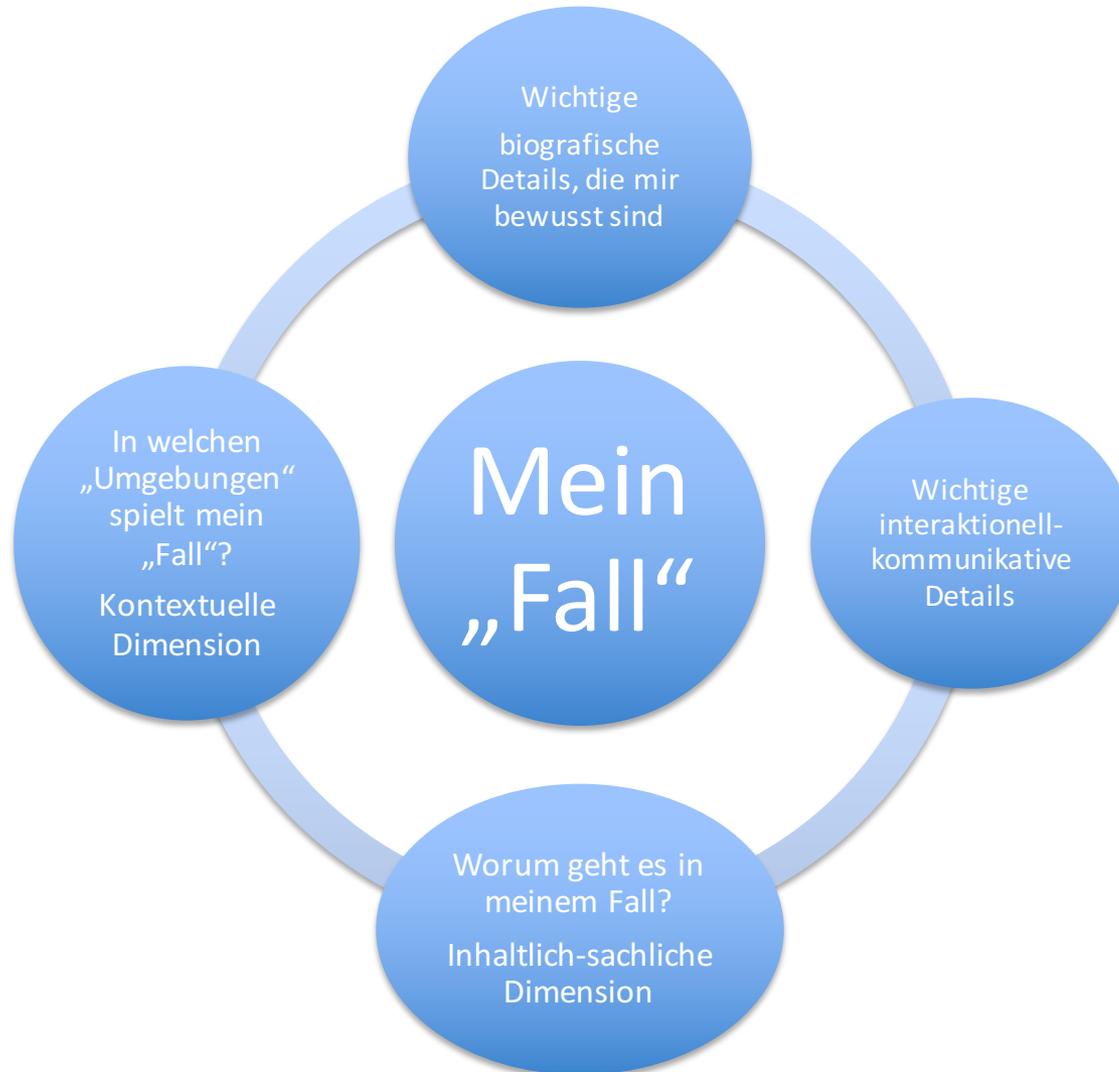
Welche Interaktionen kennzeichnen das System der Familie, Schulklasse usw.

Welche Menschen/Situationen spielen im Hintergrund?



Großeltern/ Onkeln/ Tanten....

Ich reflektiere weitere Zusammenhänge



Wann spielt mein Fall?

1. Szene



2. Szene

In den 1990iger
Jahren

3. Szene

heute

Ich greife einen Menschen/einige Menschen heraus und beschreibe Aspekte menschlich-religiöser Reifung

Wie „reift“ Gott (nicht) in ihm?

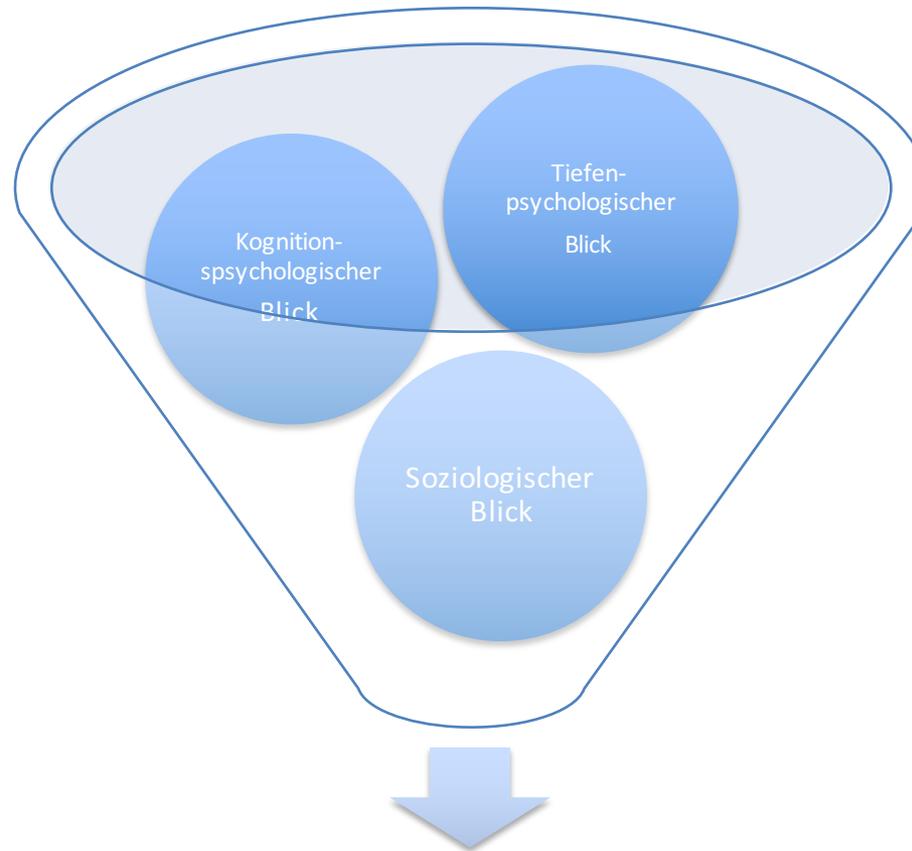
Was kann er wie (nicht) verstehen?

Fridolin

In welche Dilemmata kann er
kommen und wie löst er sie auf
unterschiedlichen Niveaus?

Welche speziellen Aspekte
menschlich-religiöser Reifung
zeigen sich bei ihm (als
Jugendlicher/Erwachsener/älterer
Mensch)?

Welche „Blicke“ aus der Religionspsychologie ermöglichen mir ein tieferes Verständnis meines „Falles“?

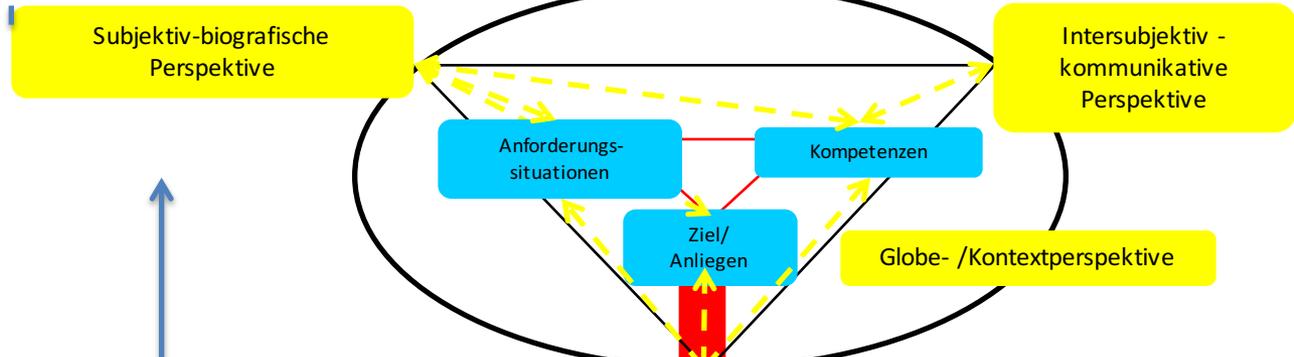


meinen „Fall“ verstehen

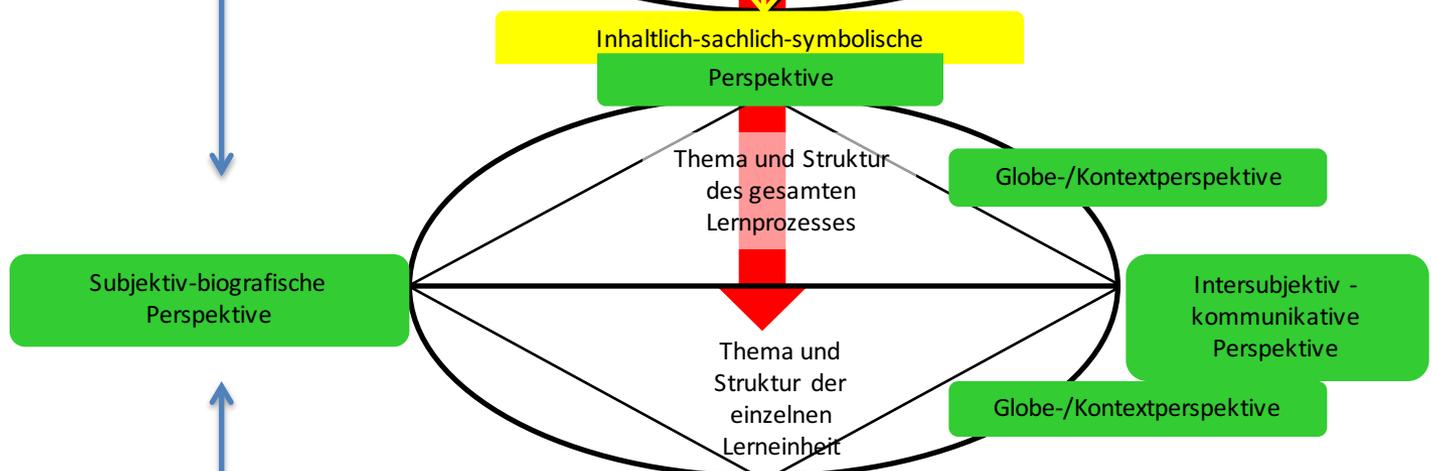
Wozu ist die Religionspsychologie gut?

**ANTEILNEHMENDE
„AWARENESS“ UND
KLÄRUNG DER ICH-
(SUBJEKT-)PERSPEKTIVE IM
RELIGIONS-DIDAKTISCHEN
HANDELN**

Theologisch
didaktische
Orientierung



Prozessplanung



Evaluierung

